



GWG

Alter Dortmunder Weg
in Schwerte:
Jeden Samstag Beratung
von 11-17 Uhr im
Baustellenbüro vor Ort!

Gut und sicher wohnen

Nr. 44

Dezember 2008

Liebe GWG- Freunde,



der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen hat anlässlich seines Innovationskongresses die Studie „Wohntrends 2020“ präsentiert. Die Studie gibt Antworten auf die Fragen, welches Wohnungsangebot in Zukunft den Herausforderungen des Markts gerecht wird, und wie werden die Wohnwünsche der Menschen im kommenden Jahrzehnt sein? Mit Freude und Erleichterung können wir feststellen, dass wir die nachfolgend aufgeführten kommenden Wohntrends überwiegend bereits umgesetzt haben:

- Die Wohnungsnachfrage der Senioren wird vielfältiger.
- Auf entspannten Märkten wird der energetische Standard der Wohnung zu einem wichtigen Nachfragekriterium.
- Die Anforderungen an die multimediale Ausstattung der Wohnung werden weiter steigen.
- Die Wohnung wird verstärkt zum Pflege- und Gesundheitsstandort.
- Ein barrierearmes Wohnumfeld wird wichtiger Nachfragefaktor.
- Bei Familien und jüngeren Senioren wird die innere Stadt als Wohnstandort an Bedeutung gewinnen.
- Der Bedarf an professionellen Sozial- und Netzwerkmanagement wird zunehmen.
- Der separate Büroarbeitsplatz zu Hause wird zum wichtigen Nachfragekriterium.

Mit unseren Neubau- und Modernisierungsprojekten der letzten zehn Jahre haben wir sowohl für junge Familien mit Kindern als auch für Senioren die Bedürfnisse der Zukunft bei unseren Planungen berücksichtigt. Die enorme Nachfrage nach GWG-Wohnungen bestätigt, dass wir in der Ausrichtung der GWG-Unternehmen Genossenschaft mit Tochtergesellschaft richtig liegen. Allen Mitgliedern, Mietern, Geschäftspartnern und den vielen Freunden der GWG wünsche ich ein besinnliches Weihnachtsfest, Glück und Gesundheit für 2009.

Jürgen Tekhaus

Energieministerium informierte sich über unsere Solarsiedlungen

Wir sind beispielhafte Sonnennutzer zum Nutzen aller GWG-Mitglieder

Besuch aus der Landeshauptstadt hatte die GWG: Dr. Hartmut Murschall vom Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie sowie Dipl.-Ing. Andreas Gries von der Energieagentur NRW besichtigen die GWG-Siedlungen in der Märkischen Straße und Schützenstraße.

Beide Wohnquartiere sind im Förderprogramm „Mit der Sonne bauen – 50 Solarsiedlungen in Nordrhein-Westfalen.“

Auf den Dächern der Neubauten an der Schützenstraße haben wir 335 Quadratmeter Fotovoltaik-Kollektoren zur Stromerzeugung installiert.

Im Wohngebiet Märkische Straße sorgen 250 Quadratmeter Solar-Kollektoren für Wärme und warmes Wasser in den Wohnungen.

Lesen Sie bitte auf Seite 2 weiter.



Letzter Bauabschnitt Alter Dortmunder Weg wurde begonnen

GWG-Eigenheime sind wertbeständig

Mit dem letzten Bauabschnitt im Bereich Sachsenweg und Thüringerweg in unserem Baugebiet am Alten Dortmunder Weg hat die GWG Schwerte begonnen.

Aufgrund der Nachfrage bieten wir jetzt wieder Stadthausvillen als Doppelhaushälften an. Dieser Haustyp verfügt über die typische

Zeltdachform der Stadthausvilla und bietet den Vorteil, dass in der ersten Etage keinerlei Dachschrägen vorhanden sind, da es sich um ein Vollgeschoss handelt. Auch hier bietet die GWG wieder die seit Jahren bewährte Kombination aus extrem guter Wärmedämmung in Verbindung mit Warmwasserauf-

bereitung durch Sonnenenergie und eine Regenwassernutzungsanlage an.

„Wir stellen seit einigen Wochen ein steigendes Interesse an unseren Häusern fest“, berichtet Ralf Grobe. Gründe dafür seien vor allem die langfristige Wertbeständigkeit des Sachwertes Immobilie, aber auch der Wunsch, die Altersvorsorge zukunftssicher zu machen.

Günstige Rahmenbedingungen erleichtern derzeit den Erwerb von Wohneigentum. Die Zinsen sind in den letzten Wochen wieder erheblich gesunken. Lassen Sie sich hierzu unverbindlich von uns beraten, oft sind Interessenten erstaunt, wie gut sich ein Eigenheim für sie rechnet.

Von Vorteil ist auch der Kindergarten in direkter Nähe im Baugebiet. Die GWG hat einen Anbau für den Kindergarten errichtet, so dass eine weitere Gruppe Platz findet. Dadurch ist sichergestellt, dass für die Kinder unserer Eigenheimerwerber genügend freie Kindergartenplätze bereitstehen.



Fragen Sie unseren Eigenheim-Experten Ralf Grobe:
Telefon: 02304 2403-13, Mobiltelefon: 0157 73388778
E-Mail: grobe@gwg-schwerte.de

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2009

Wir wünschen allen, die uns durch dieses turbulente Jahr begleitet haben, ein geruhsames Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Neue Satzung beschlossen

Die gesetzlichen Vorgaben machten eine Satzungsänderung auch bei der GWG notwendig. Die neue Fassung wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung zur Abstimmung gestellt und einstimmig beschlossen. Inzwischen erfolgte auch die Eintragung in das Genossenschaftsregister.

Pilze wachsen an der Virchowstraße



Hinter den GWG-Häusern an der Virchowstraße befindet sich eine Wiese, die offenbar ideale Bedingungen für Pilze hat. In großer Zahl wuchsen hier farbenfrohe Fliegenpilze.

Mauersegler erhalten Nisthilfen



An unserem Neubau Schützenstraße 28 werden über 50 neue Nistgelegenheiten für Mauersegler mit Hilfe der ehrenamtlichen Helfer des Nabu-Kreisverbandes installiert. Die Mauersegler mussten vorübergehend ausweichen, weil das Haus Schützenstraße 28, in dem die Vögel unter dem Dach nisteten, abgerissen wurde.



GWG-Mieterfeste

Nachbarschaftsfest in der Virchowstraße



Ein Wohngebiet zum Wohlfühlen ist das GWG-Quartier Virchow-, Regenbogen-, Kopernikus- und Nettelbeckstraße geworden. Die Genossenschaft hat das Wohngebiet mit etwa 180 Wohnungen seit Mitte 2002 umfassend modernisiert. Nicht nur die Wohnungsgrundrisse wurden verändert. Die Häuser erhielten Zug um Zug eine sehr gute Wärmedämmung, neue sparsame Heizungsanlagen mit zentraler Warmwasserversorgung und Solarkollektoren. Im Frühjahr 2008 konnten die letzten Häuser wieder bezogen werden. Nach fast sechsjähriger Bauzeit hat das Quartier sein Gesicht völlig verändert. Mietergärten bilden grüne Oasen, ein moderner Spielplatz wird rege von den Jüngsten genutzt und zwei neue Tiefgaragen stehen für die PKW zur Verfügung. Der Abschluss der Baumaßnahme wurde nun ge-

feiert und fast alle Mieterinnen und Mieter haben aktiv mitgemacht. Am Samstag, 13. September 2008 fand unter großer Beteiligung ein Nachbarschaftsfest in der Virchowstraße statt. Allein 30 Kuchen und über 20 Salate steuerten die Nachbarn zum Gelingen des Festes bei und am Ende war tatsächlich alles aufgegessen. Ziel des Festes war, dass sich alte und neue Mieter des Quartiers kennen lernen und die gute Nachbarschaft stärken. Das ist gelungen. Mit einer Spielstraße und einer Hüpfburg wurde auch für die Unterhaltung der kleinen Gäste gesorgt. Deutsche und türkische Spezialitäten vom Grill, der selbstgebackene Kuchen und die leckeren Salate sorgten für das leibliche Wohl. „Es war ein rundum gelungenes Fest mit einer super Stimmung“, so GWG-Projektleiterin Birgit Theis.



Mieter der Paulinenstraße 3 feierten Grillfest



Anfang des Jahres konnten 36 neue Mietparteien in den Neubau Paulinenstraße 3 einziehen. Aufgrund der barrierefreien Bauweise sind hier vorwiegend ältere Mieterinnen und Mieter eingezogen. Zum besseren Kennenlernen und zur Förderung der Nachbarschaft organisierten sie am 3. September ein gemeinsames Grillfest. Die Genossenschaft stellte den Grill und die Würstchen zur Verfügung.

Weitere Verbesserung der Wohnqualität an der Schützenstraße

Eine transparente Schallschutzwand

Das ist einmalig in Schwerte: Zur Verbesserung der Wohnqualität des GWG-Neubauquartiers an der Schützenstraße wird zwischen den beiden neuen Gebäudekomplexen Schützenstraße 22c und 28 eine Schallschutzwand komplett aus Glas errichtet. Damit sind die Wohnungen und der begrünte Innenhof geschützt vom Verkehrslärm der Straße. Knapp elf Meter hoch und fast 26 Meter breit schließt die Glaskonstruktion das Gebiet ab. Durch attraktive Bepflanzung auf beiden

Seiten wird ein Sichtschutz bei gleichzeitiger Transparenz erzielt. „Dieses Bauteil ist für uns und die Planer schon eine echte Herausforderung“, so GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus. „Wir haben lange überlegt, doch letztendlich haben wir uns zu dieser Investition, die schon sehr immens ist, entschlossen.“ Denn bei der vielbefahrenen Schützenstraße war es eine Entscheidung zugunsten der Wohnqualität und der dauerhaften Vermietbarkeit der Wohnungen. Die Arbeiten an den 40 Wohnungen

schreiten weiter zügig voran. Die Wärmedämmung und der Außenputz werden derzeit aufgebracht. Ab Januar werden die Gebäude an das bestehende Nahwärmenetz (Holzhackschnitzelanlage) angeschlossen, so dass die Bautrocknung erfolgen kann. Die Installationen in den Wohnungen laufen auf Hochtouren. Wenn die Witterung uns nicht im Stich lässt, hoffen wir, dass die neuen Mieter bereits zum 1. Mai 2009 einziehen können.



Aus Sicht der Planer wird die neue Schallschutzwand der Schützenstraße so aussehen.

Fortsetzung von Seite 1 – Regenerative Energien sind ohne Alternative

Die Heizkosten sinken ganz enorm

Die GWG nutzt die unerschöpfliche und kostenlose Energie der Sonne zum Vorteil ihrer Mieter. Vor allem erste Erfahrungen des Einsatzes erneuerbarer Energien sollen mit den Vertretern des Ministeriums ausgetauscht werden. Die GWG ist landesweit eine der Vorreiterinnen und kann daher bereits gute Ergebnisse und wichtige Erkenntnisse vorweisen. Entsprechend beeindruckt zeigten sich daher auch beide Vertreter des Landes. „Die GWG-Projekte haben uns überzeugt, nicht nur die energetischen Investitionen, sondern auch die vielen Maßnahmen, die in die Quartierentwicklung gesteckt wurden, sind beispielhaft“, so Dr. Murschall. Das wichtigste Ergebnis neben dem Klimaschutz, das die Genossenschaft erreicht hat, sind die sehr geringen Heizkosten. Hier zahlt

sich der Klimaschutz für GWG-Mieter in Euro und Cent aus. So konnte die Genossenschaft für 2007 in der Märkischen Straße die reinen Energiekosten durch den Einsatz von Sonne und Biomasse auf 0,27 Euro je Quadratmeter Wohnfläche reduzieren. Hierin sind die Kosten für Warmwasser bereits enthalten. Das sind monat-

liche Energiekosten für eine 70 Quadratmeter Wohnung von knapp 19 Euro. „Es gibt keine Alternative zum Einsatz von regenerativen Energien“, so GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus. Und dass sich das auch rechnet, darüber konnten sich die Vertreter des Landes vor Ort überzeugen.



Modernisierung an der Märkischen Straße abgeschlossen

Garagenhof und neuer Spielplatz

Konturen nimmt der Garagenhof mit dem neu geplanten Spielplatz an. Nachdem nun alle fünf Gebäude mit insgesamt 95 Wohnungen modernisiert und wieder bezogen wurden, hat die GWG mit dem letzten Abschnitt, dem Bau von 27 Garagen und Fahrradräumen, begonnen. Die Garagen sind mittlerweile aufgestellt, die Pflasterarbeiten der Zufahrten

sind in vollem Gange. Das Gelände wird anschließend neu gestaltet. Denn die Garagen werden begrünt und eine Spielfläche mit Rutsche, Sitzplätzen, Klettergeräten und anderen Spielmöglichkeiten ausgestattet. Zum ersten Februar wird die Anlage komplett fertig sein und die Garagen und Spielflächen können genutzt werden.





Mitgliederversammlung: Grundsteuererhöhung der Stadt Schwerte mindert die Vorteile niedriger Nebenkosten für unsere Mieter

Eine sehr gesunde Genossenschaft

Etwa 200 Genossenschaftsmitglieder und Mieter der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG) kamen in die Rohrmeisterei, um über das Jahresergebnis ihrer Genossenschaft zu befinden.

GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus konnte dann auch hervorragende Zahlen vorweisen. Trotz enormer finanzieller Belastungen durch die anspruchsvollen Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen ist ein Jahresüberschuss von 289.000 Euro erwirtschaftet worden.

Auch die Tochtergesellschaft konnte einen Überschuss von 261.000 Euro erzielen. Dieses Ergebnis war vor allem durch die erfolgreiche Vermarktung der Einfamilienhäuser am Alten Dortmunder Weg erreicht worden.

„Beide Unternehmen sind wirtschaftlich gesund und die Vermögensverhältnisse sind geordnet“, so Jürgen Tekhaus in seinem Lagebericht.

Etwa 75,3 Millionen Euro sind in den letzten fünf Jahren in die Modernisierungs- und Neubauprojekte investiert worden. „Das sind Investitionen für den Wirtschaftsstandort Schwerte, denn

auch viele Schwerter Geschäfte und Handwerksunternehmen profitieren hierdurch“, erläutert Tekhaus. Jeder Umzug oder Neubezug einer Wohnung ist mit entsprechenden Ausgaben der Mieter für Möbel, Gardinen und vieles mehr verbunden.

Aber auch kritische Töne waren zu hören: die Steuerbelastung der GWG lag in 2007 bei 450.000 Euro, weitere 450.000 Euro wurden für notwendige Infrastrukturmaßnahmen aus dem Bebauungsplan Alter Dortmunder Weg erforderlich. So musste der Kindergarten erweitert und der Schulraum auf der Heide ausgebaut werden. In den Mittelpunkt der Kritik geriet aber die rückwirkende Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze auf 460 bzw. 480 Prozent zum 1.1.2008.

„Wir unternehmen mit Erfolg große Anstrengungen, um die Mietnebenkosten zu reduzieren, aber durch die Grundsteuererhöhung steigen die Belastungen wieder an.“ Doch GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus kann auch Positives in Sachen Mietnebenkosten berichten. So konnte die Genossenschaft aus den Abrechnungen für 2007

insgesamt 600.000 Euro Guthaben an die Mieter auszahlen. Das ist durch den Einsatz von Solarkollektoren, Biomasseheizungen und hochwertiger Wärmedämmung in einem Großteil der GWG-Häuser möglich geworden.

Angesichts der weiter steigenden Öl- und Gaspreise sieht sich die GWG durchaus in ihrer Entscheidung für energiesparende Maßnahmen und den Einsatz von regenerativen Energien bestätigt. Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung standen auch die turnusmäßigen Ersatzwahlen zum Aufsichtsrat der Genossenschaft. Die Aufsichtsratsmitglieder Robert Wilkes (Vorsitzender), Günter Hosang und Friedhelm Moritz wurden mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Zum Abschluss konnten auch in diesem Jahr wieder zwei langjährige Mitglieder für ihre 50jährige Mitgliedschaft geehrt werden: Maria Lersch und Heinz Dian sind bereits 1958 der Genossenschaft beigetreten. Aufsichtsratsvorsitzender Robert Wilkes bedankte sich mit einem Präsentkorb für die langjährige Treue und Verbundenheit.



Zum goldenen Genossenschaftsjubiläum erhielt Heinz Dian (links) vom Aufsichtsratsvorsitzenden Robert Wilkes einen Präsentkorb.



Kurz und bündig: Genossenschaft und Tochterfirma stehen glänzend da, konnte GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus verkünden.



Wenn keine andere Information vorliegt muss die GWG die Steuer für das Finanzamt sofort einbehalten

Ab 1. Januar kommt die Abgeltungssteuer für Dividenden

Ab dem 1. Januar 2009 gilt die Abgeltungssteuer: Dann werden private Kapitalerträge voll steuerpflichtig, und das gilt auch für die vierprozentige Dividende, die die GWG-Mitglieder jährlich für ihre Anteile ausgeschüttet bekommen. Zu zahlen sind künftig 25 Prozent auf den Kapitalertrag, zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag.

Eine Beispielrechnung:

Bei einem Geschäftsguthaben von 600,00 Euro, das entspricht einem Pflichtanteil bei der Genossenschaft, beträgt die vier-prozentige Dividende 24 Euro. Das heißt:

| | |
|---|-------------------|
| Kapitalertrag: | 24,00 Euro |
| Abgeltungssteuer: (25 %) | - 6,00 Euro |
| Solidaritätszuschlag (5,5% von 6,00 Euro) | - 0,33 Euro |
| Ertrag nach Steuern | 17,67 Euro |

Die Genossenschaft behält die Steuern bei der Auszahlung der Dividende direkt ein, und führt sie an das Finanzamt ab. Damit muss diese auch nicht mehr als Kapitalertrag in der Einkommenssteuererklärung angegeben werden. Um die volle Dividende auszahlen zu können, benötigen wir von den

Mitgliedern entweder eine Nichtveranlagungsbescheinigung des Finanzamtes oder einen Freistellungsauftrag in Höhe der voraussichtlichen Dividendenzahlung. Für alle Mitglieder, die uns eine dieser Bescheinigungen hereinreichen, werden wir, wie in den Vorjahren, im Rahmen eines Sammelantragsverfahrens die Erstattung der einzubehaltenden und abzuführenden Abgeltungssteuer und des Solidaritätszuschlages direkt beantragen und überweisen. Dem Mitglied wird die Netto-Dividende samt der rückerstatteten Steuer überwiesen..

Bereits erteilte Freistellungsaufträge behalten ihre Gültigkeit – allerdings sollte die Höhe des Betrages noch einmal überprüft werden. Bestehende Nichtveranlagungsbescheinigungen bleiben gültig (in der Regel drei Jahre) und müssen erst zum nächsten regulären Zeitpunkt neu beantragt werden.

Ausführliche Informationen können Sie über unsere zuständige Sachbearbeiterin, Dagmar Aubry, Telefon 02304/24032-12 oder per Email aubry@gwg-schwerte.de erhalten.



Dagmar Aubry



Kochevent für unsere Mitglieder in der Wohnwelt Reuper mit Gourmetkoch Rüdiger Wenck – Kooperation „Starkes Schwerte“

Küchentechnik praktisch erprobt mit ganz leckeren Menüs

Eine Zusammenarbeit im Rahmen der Initiative „Unternehmen Starkes Schwerte“ (US2) hat die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG mit der Firma Wohnwelt Reuper gestartet. Erstes „Highlight“ dieser Zusammenarbeit war ein Kochevent, das Firmenchef Michael Reuper mit seinem Team für Mieterinnen der GWG organisierte.

Am 24. November konnten unsere Mitglieder aus der Schützenstraße exklusiv an der Veranstaltung mit Gourmetkoch Rüdiger Wenck in einer Musterküche des Möbelhauses teilnehmen.

Im Rahmen des Menüs, an dessen Zubereitung alle Teilnehmer aktiv teilnahmen, wurden auch die Vorzüge des Kochens mit Induktionsherd, dem sogenannten Steam Chef (Dampfgaren) und das Arbeiten mit der Chrisp-Mikrowelle präsentiert.

Gemeinsam mit Chefkoch Rüdiger Wenck wurde das folgende Menü zubereitet:

Warmes Linsengemüse mit dreierlei aus dem Meer, Kürbiscrème vom Hokkaido Kürbis mit einem Hauch von Kokosnuss und Ingwerbällchen, Roastbeef im Pfeffermantel aus dem Ofen mit Sauce Médicis, frischem Gemüse und einer Kartoffeltortilla und danach frischer Obstsalat an Zitronensorbet und Orangensabayon.

Es hat allen Beiköchinnen und -köchen der Genossenschaft nicht nur sehr viel Spaß gemacht, es hat wunderbar geschmeckt und Chefkoch Rüdiger Wenck konnte viele wertvolle Tipps mit auf den Weg geben. Die Auftaktveranstaltung dieser Partnerschaft zwischen der Genossenschaft und dem Möbelhaus Reuper war ein voller Erfolg, darüber waren sich alle Beteiligten einig.



GWG-Senioren waren mit Hedwig Pelka zum Einkaufsbummel in Venlo

Weihnachtsgeschenke aus Holland

Nach dem letzten Ausflug zum Rhein, organisierte GWG-Altentherapeutin Hedwig Pelka jetzt einen Ausflug mit Einkaufsbummel ins niederländische Venlo.

16 gutgelaunte Mieterinnen und Mieter aus der Schützenstraße machten sich gemeinsam mit Hedwig Pelka am 2. Oktober auf den Weg.

Bereits während der zweistündigen Busfahrt stimmten sich die GWG-Mitglieder auf den Ausflug ein.

Zwar war das Wetter durchwachsen, mal Sonne, mal Regen, aber das tat der Stimmung keinen Abbruch. Beim Einkaufsbummel wurden die ersten Weihnachtsgeschenke erworben, auf dem Ven-

loer Markt wurden natürlich Fischbrötchen gekostet und holländischer Käse eingekauft. Bei einem Kaffeehausbesuch fand die Gruppe dann auch die nötige Entspannung.

Dort wurden auch die Pläne für die nächsten Aufflüge, zum Beispiel ins Centro-Oberhausen zum Weihnachtsmarkt geplant.



Dieser Artikel wurde uns von den Stadtwerken Schwerte zur Verfügung gestellt

Nur wenige Städte in Deutschland können beim Glasfaserausbau mit Schwerte mithalten

Für die Bürger in Schwerte bedeutet Breitband mehr Komfort, größere Vielfalt und eine höhere Qualität der Inhalte. Nur mit einem Breitbandanschluss ist man für die Zukunft bestens gerüstet. Themen wie Einrichtung eines Heimarbeitsplatzes, Anbindung des Heim-PCs an eine Lern- oder Schulplattform, Kabel-TV in hochauflösender Qualität, Videos auf Abruf, Teilnahme an virtuellen Spielen oder Internet-Telefonie steht künftig nichts im Wege. Auch Unternehmen profitieren durch neue Vertriebswege, mehr Entwicklungsmöglichkeiten, Einsparpotenziale und neue Märkte. Weitere Bereiche sind das Bildungswesen und der Gesundheitssektor.

Bis aber jeder Haushalt einen Zugang zu diesem Glasfasernetz hat, wird es noch einige Monate und Jahre dauern. Neben einigen Neubaugebieten und einzelnen Mehrfamilienhäusern wurde ein Großteil Westhofens bereits angeschlossen. In rund 1.000 Wohnungen der GWG können die Mieter bereits von den neuen Leistungen der Stadtwerke profitieren. Zurzeit werden weiter im Stadtteil Geisecke die Glasfasern verlegt. Es folgt Schwerte-Ost, wo der Baustart unmittelbar bevor steht. Anschließend geht es im Gänsewinkel und in einem weiteren Teil von Westhofen weiter. Mit großen Schritten geht der Netzausbau in Schwerte voran.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie im Kundenzentrum der Stadtwerke, Bahnhofstraße 11 oder unter www.ruhrpower.de

Die Parksituation im Bereich Virchowstraße soll deutlich verbessert werden

Weitere Garagen und Stellplätze sind geplant

Die Parksituation im Wohngebiet rund um die Virchowstraße ist nach dem Um- und Ausbau der Wohnanlage noch nicht zufriedenstellend.

Obwohl die GWG im Zuge der Baumaßnahmen zwei Tiefgaragen mit insgesamt 56 PKW-Stellplätzen und weitere neue Außenstellplätze geschaffen hat, ist das bei weitem noch nicht ausreichend. Insbesondere die Virchow- und Kopernikusstraße sind so zugeparkt, dass viele Mieter der Ge-

nossenschaft oftmals nur sehr schwierig nach Feierabend einen Parkplatz finden. Häufig kommt es auch zu Problemen bei der Durchfahrt der Müllfahrzeuge.

Nun soll Abhilfe geschaffen werden: Im rückwärtigen Bereich der Häuser Virchowstraße 1, 3 und 5, an der Nettelbeckstraße, sind insgesamt Parkbuchten mit 19 Garagen und vier Einstellplätzen geplant. Der Bauantrag ist eingereicht. Durch die Modernisierung des Wohngebietes hat sich die Mie-

terstruktur fast vollständig verändert.

Vor Beginn der Baumaßnahme wohnten in den vorwiegend 2- und 3-Zimmerwohnungen mit Wohnflächen zwischen 55 und 67 Quadratmetern oft ältere Einzelpersonen oder Paare mit meist einem oder keinem PKW.

Heute leben dort viele junge Familien, da insbesondere durch den Ausbau der Dachgeschosse und der Veränderung der Wohnflächen in den Bestandswohnungen größere

Wohnungen entstanden sind. Daher sind heute oftmals zwei Fahrzeuge in den Haushalten vorhanden.

Die GWG sieht sich daher in der Verantwortung, hier eine Entzerrung der Parksituation herbei zu führen. Mit der beantragten Garagen-/Stellplatzanlage erreichen wir insgesamt 180 Stellplätze.

Bei 177 Wohnungen im Wohnquartier ergibt sich rein rechnerisch zumindest ein Deckungsgrad von 101,7 Prozent.

Impressum

Diese Zeitung wird von der
Gemeinnützigen
Wohnungsbaugenossenschaft
Schwerte eG
und der
GWG Wohnungsbau- und
Verwaltungsgesellschaft
Schwerte mbH
herausgegeben.

Die Verteilung erfolgt kostenlos an
Mitglieder, Kunden, Interessenten,
Firmen, Behörden u.s.w.

Verantwortlich: Jürgen Tekhaus
Redaktion: Birgit Theis
Rathausstraße 24a, 58239 Schwerte,
Telefon (02304) 240320
Telefax (02304) 2403232
www.gwg-schwerte.de